

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943

12.4.1943 (No. 86)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-956139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-956139)

Neue Ritterkreuzträger

() Berlin, 12. April.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Walther Scheller, Kommandeur einer Panzerdivision, Hauptmann Joachim Dittmer, Kommandeur eines Panzerregimentbataillons.

Walther Scheller wurde am 27. Januar 1892 als Sohn eines Professors in Hannover geboren, Joachim Dittmer am 26. November 1915 als Sohn eines Landwirts in Klockow (Kreis Greifswald).

Ebenfalls erhielten vom Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Oberleutnant Gerhard Stamp, Flugzeugführer in einem Kampfschwader, Oberfeldwebel Willi Kemik, Flugzeugführer in einem Jagdschwader.

Gerhard Stamp wurde am 30. Juni 1920 in Bamberg geboren, Willi Kemik am 1. November 1910 in Greifenhagen (Pommern).

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Karl-Heinz Wilhelm, Chef einer Holsteinischen Grenadier-Kompanie, Oberleutnant Adolf Kreitmair, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment, Oberfeldwebel Kurt Trippenlee, Zugführer in einem Gebirgsjäger-Regiment, Oberfeldwebel Ernst Gädens, Zugführer in einem Grenadier-Regiment, Obergefreiter Fritz Arndt, in einem pommerschen Panzer-Pionier-Bataillon.

Karl-Heinz Wilhelm wurde am 20. Dezember 1913 als Sohn eines Reichsbahn-Obersekretärs zu Lüneburg geboren, Rudolf Kreitmair am 3. Mai 1914 als Sohn eines Kaufmanns zu Röchling in Sachsen, Kurt Trippenlee am 10. August 1914 in Freiburg im Breisgau, Ernst Gädens am 12. April 1914 als Sohn eines Tischlermeisters in Hamburg-Barmbeck, Fritz Arndt am 1. Juni 1910 als Sohn eines Schiffers in Jeddah (Havel).

Kerner verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Frank, Flugzeugführer in einem Kampfschwader.

Berner Frank wurde am 2. Mai 1916 in Mannheim geboren.

Der Führer verlieh außerdem das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Sturmbannführer Sylvester Stadler, Bataillonskommandeur in der 4-Panzer-Grenadier-Division, Das Reich, und Hauptsturmführer Vinzenz Kaiser, Bataillonsführer in der 4-Panzer-Grenadier-Division, Das Reich.

Sylvester Stadler wurde geboren am 10. Dezember 1910 als sechstes Kind eines Bergmanns in Johansdorf (Steiermark), Vinzenz Kaiser am 28. Februar 1904 als Sohn eines Gastwirts in Waltersdorf bei Judenburg (Steiermark).

Jagdflieger nach dem Heldentode ausgezeichnet

() Berlin, 11. April.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Böwing-Trending, Staffelführer in einem Jagdschwader.

Böwing-Trending, als Sohn eines Arztes am 28. Januar 1922 in Hamburg geboren, bewährte sich im Kampf gegen die Sowjetunion als geschickter, erfolgreicher Jagdflieger ebenso sehr wie als geschickter Staffelführer. In zahlreichen Luftkämpfen bewang er 45 feindliche Flugzeuge, unter denen sich zwanzig Bomber und fünfzehn Schlachtflugzeuge befinden. Der kühne Offizier starb vor zwei Monaten den Heldentod, als er eine feindliche Kraftfahrzeugansammlung trotz schwerer Bodenabwehr im Tiefflug rücksichtslos angriff.

Noch ein Ritterkreuzträger gefallen

() Berlin, 11. April.

Der Fliegerstab starb an der Ostfront Oberfeldwebel Oskar Kreußel, Flugzeugführer in einer Kampfgruppe z. B. V., dem der Führer für seine großen Leistungen als Transportflieger im Dezember 1942 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh.

Kreußel, der als Sohn eines Parteiliegemeisters am 18. Juni 1913 in Fürth (Bayern) geboren wurde und selber das Parteilager- und Schreinerhandwerk erlernt hatte, wirkte bei Kriegsausbruch als Fluglehrer in Freiburg i. Br. Im Frühjahr 1940 kam er als Flugzeugführer ins Feld, nahm an den Feldzügen gegen Holland, Belgien und Frankreich teil und wurde dann im Osten eingesetzt. Hier zeichnete er sich besonders bei der Versorgung der Verteidiger von Stalingrad in so vorbildlicher Weise aus, daß er das Ritterkreuz erhielt. Oberfeldwebel Kreußel hat sich auf 420 Frontflügen hervorragend bewährt.

Der Führer beglückwünscht Bulgariens Ministerpräsidenten

() Aus dem Führerhauptquartier, 12. April.

Der Führer hat dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Boodan Killoff zu seinem sechzigsten Geburtstag mit einem herzlichen Telegamm seine Glückwünsche übermittelt.

Reichsaußenminister von Ribbentrop sprach dem Ministerpräsidenten aus dem gleichen Anlaß seine Glückwünsche in einem Handschreiben aus.

Soziale Gerechtigkeit ist der Sinn dieses Krieges

(Korrekturen von Seite 1)

ebenfalls betannten wie zur Zeit Bismarcks. Im deutschen Soldatenum war er besonders zu Hause. Wenn die Juden, Demokraten und Marxisten diesen Geist als letzten Störenfried einer Weltansicht empfanden, so hatten sie recht.

Aus der Tiefe des deutschen Weisens wuchs eine neue Form des Ideals einer sozialen Gerechtigkeit, die auf Pflichtenstellung aufgebaut war, und von der Pflicht sowohl des einzelnen dem Ganzen gegenüber als auch von der Pflicht der Gemeinschaft im Verhältnis zum einzelnen ausging. Dieser neue soziale Gedanke wollte keine Duldung der Ausbeutung, wollte aber auch kein Almosen für die Ausgebeuteten. Er begriff unter Sozialismus Sicherung des einzelnen vor privater Ausbeutung durch die Macht des Reiches.

Nach hundert Jahren widerstrebender Kämpfe wuchs in Deutschland eine wahrhaft moderne Form für den Gedanken der sozialen Gerechtigkeit empor, und erneut richtete sich der Weg derjenigen, die dies eben nicht wollten, entweder weil sie durch internationale Schiebungen Vorteile hatten oder durch Weltanpassung Gewinne machten. Das Erwachen aber der nationalen und der sozialen Ehre — das ist die Weltrevolution bei allen wertvollen Völkern der Erde, in einer jeden Nation gemäßen Form. Und darum geht dieser Krieg heute: Einst begonnen 1914 mit der militärischen Eintreibung, seit 1919 mit finanziellen Mitteln unter dauernder Erpressung und Bedrohung fortgeführt und 1939 erneut aufgenommen.

Die Verwirklichung der sozialen Gerechtigkeit ist das Ziel, ist die Sendung des deutschen Volkes, für die Sicherung Deutschlands und ganz Europas an Nahrung und Rohstoffen, darum kämpfen die deutsche Wehrmacht, und die nationalsozialistische Revolution steht in diesem Kriege ihre höchste Bewährung und ihren Dienst für eine Sendung, wie sie entscheidender nicht gedacht werden kann.

Reichsleiter Rosenberg in Luxemburg

() Luxemburg, 12. April.

Auf einer Großkundgebung, die am vergangenen Sonntag in Luxemburg stattfand, sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg über den Reichsgedanken und über die Aufgaben der Bewegung.

Deutsche Truppen säubern den Raum nordwestlich Tjium

Feindliche Durchbruchversuche südwestlich Tjium erfolglos / Zwei britische Kanonenboote im Kanal schwer beschädigt

() Aus dem Führerhauptquartier, 11. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: In der Ostfront verlief der Tag bis auf erfolgreiche Säuberungskämpfe im Raum nordwestlich Tjium ruhig. Die Luftwaffe griff in verschiedenen Abschnitten mit starken Kräften sowjetische Stellungen an und bekämpfte den feindlichen Nachschub sowie Industrieziele im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

In schweren, wechselvollen Kämpfen wurden südwestlich Tjium und westlich Kironan mit überlegenen Kräften gefährt und durch starke Fliegerverbände unterstützte feindliche Durchbruchversuche abgelehnt. Dem Feinde wurden zum Teil im Gegenstoß schwere Verluste zugefügt und heftig Panzer abgeschossen. Im Südbereich gelang es unseren Truppen, sich vom Feinde zu lösen und ihre Bewegungen in neue Stellungen planmäßig fortzusetzen.

Feindliche Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht in Südwest- und Nordostdeutschland planlos Spreng- und Brandbomben vorwiegend auf offene Landgemeinden. Bei diesen Angriffen und bei Tagesvorstößen schwacher britischer Fliegerkräfte in den Küsterraum der baltischen Westgebiete verlor der Feind dreizehn Flugzeuge.

In den frühen Morgenstunden des 10. April kam es zu einem kurzen Gefecht zwischen deutschen Vorpostenbooten und drei britischen Kanonenbooten, von denen zwei schwer beschädigt wurden. Die deutschen Schiffe hatten weder Schaden noch Verluste.

Eine wichtige Frontverbesserung

() Berlin, 12. April.

Zur Verbesserung unserer Stellungen nordwestlich Tjium traten Grenadiere einer Infanterie-Division am Sonnabend zu umfassendem Angriff gegen eine Ortshaf an, die von den Bolschewiken zu einem starken Stützpunkt ausgebaut worden war, von wo aus sie immer wieder die Front beunruhigten. Es entspannen sich nach zahlreichen Minenjagern und ausgebreiteten Drahtschranken hartnäckige Kämpfe mit den sich sehr verteidigenden Sowjets. Vom Nordufer des Donetz aus vertrieb der Feind durch das Feuer mehrerer Salvengeschüsse und aus dort eingebauten Panzern den Angriff zum Scheitern zu bringen. Während die Grenadiere den Dittell schnell besetzen konnten, mußte im Westteil der Ortshaf um jedes Haus erbittert gerungen werden. Die tapfer vorgehenden Grenadiere zerbrachen jedoch den Widerstand des Feindes und schloßen das Unternehmen erfolgreich ab.

Im Kubanbrückenkopf wurden mehrere feindliche Vorkräfte gegen die Stellungen bei Noworossij und im östlichen Abschnitt von unseren Truppen mit empfindlichen Verlusten für die Sowjets abgeschlagen.

Im Kubanbrückenkopf wurden mehrere feindliche Vorkräfte gegen die Stellungen bei Noworossij und im östlichen Abschnitt von unseren Truppen mit empfindlichen Verlusten für die Sowjets abgeschlagen.

Im Kubanbrückenkopf wurden mehrere feindliche Vorkräfte gegen die Stellungen bei Noworossij und im östlichen Abschnitt von unseren Truppen mit empfindlichen Verlusten für die Sowjets abgeschlagen.

In Tunesien kämpfen unsere Truppen unerschütterlich

Im Osten keine besonderen Kampfhandlungen / Mindestens acht mehrmotorige Bomber im Westen abgeschossen

() Aus dem Führerhauptquartier, 10. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonnabend bekannt: In der Ostfront fanden gestern keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt.

In der tunesischen Front hält die schwere Abwehrschlacht gegen den mit immer neuen Kräften angriffenden Feind an. Zahlreiche Angriffe wurden von unseren unerschütterlich kämpfenden Truppen abgewiesen, mehrere Einbrüche abgelehnt. In der Südfront gehen die planmäßigen Ausweichbewegungen weiter. Deutsch-italienische Kampfgruppen stellen sich immer wieder zum Kampf und wideren erst nach harten erbitterten Gefechten dem Druck des weit überlegenen Feindes. Die Luftwaffe unterstützt in unermüdlichem Einsatz die schwer kämpfenden Verbände des Heeres.

Nachdem einzelne feindliche Flugzeuge in den späten Abendstunden des gestrigen Tages einen Störangriff auf westliches Gebiet durchgeführt hatten, griffen britische Bomber in der Nacht erneut den Westen des Reiches an. In mehreren Orten entstanden Verluste unter der Bevölkerung

und Gebäudeschäden. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden mindestens acht mehrmotorige Bomber abgeschossen.

Vor der nordwestlichen Küste griffen sechs feindliche Torpedoflugzeuge einen deutschen Geleitzug ohne Erfolg an. Sicherungsfahrzeuge schossen zwei der angreifenden Flugzeuge ab. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge erzielten gestern bei einem Tiefangriff erhebliche Zerstörungen in einer südnorischen Küstenstadt.

Durch Witterungsverhältnisse stark behindert

() Rom, 10. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wird der andauernde feindliche Druck von den italienischen und deutschen Streitkräften aufgehalten, die die vorgesehenen Bewegungen in voller Ordnung durchführen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse legten gestern der Tätigkeit der beiderseitigen Luftwaffen große Beschränkungen auf.

Die Luftwaffe unterstützte die Abwehrkämpfe des Heeres durch den Einsatz zahlreicher Verbände. Sturzflugzeuge zerstörten feindliche Bereitstellungen, ehe die Bolschewiken ihre Angriffspläne in die Tat umsetzen konnten. Schnelle Kampfflugzeuge belegten wichtige Nachschubstrassen mit Bomben und fügten dem Feinde schwere Verluste zu. Deutsche Jäger kämpften gemeinsam mit Kameraden rumänischer, slowakischer und kroatischer Staffeln den Luftraum für die angreifenden deutschen Kampfflugzeuge frei. Rumänische Kampfflieger stießen überraschend gegen einen sowjetischen Flugplatz vor und warfen ihre Bomben mitten in die abgestellten Flugzeuge. Sie vernichteten fünf Flugzeuge, während etwa 208 weitere schwer beschädigt wurden.

In der Nacht zum Sonntag griffen mehrere Kampfverbände wichtige Nachschubstrassen der Bolschewiken an und erzielten in einem Munitionszug Volltreffer. In der Nähe einiger Bahnhöfe abgestellte Güterzüge wurden durch die Bomben vernichtet oder beschädigt. Ein fahrender Transportzug erhielt so schwere Treffer, daß er liegen blieb und die Strecke blockierte.

Zwanzig britische Nordbrenner erliegt

() Berlin, 12. April.

Die britischen Flugzeugverluste bei ihren erfolglosen Angriffen in der Nacht zum Sonntag gegen das Reichsgebiet haben sich nach neuen Feststellungen auf zwanzig erhöht.

Geordnete Verteidigungsbewegungen der Achsenruppen

() Rom, 12. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Neapel, Cagliari und La Maddalena wurden von englisch-nordamerikanischen Luftverbänden angegriffen. In Neapel stürzten einige Gebäude zum Teil ein. Unter der Bevölkerung sind vier Tote und 34 Verwundete zu beklagen. Drei viermotorige Bomber stürzten, von Jägern getroffen, ins Meer, während ein vierter von der Flak vernichtet wurde. In den anderen Orten konnte die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt werden.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Im tunesischen Kampfgebiet geht das Verteidigungsmanöver der Achsenruppen geordnet weiter. Im Zentralabschnitt wurde ein starker Angriff feindlicher Panzerkräfte mit kräftiger Unterstützung der Luftwaffe zurückgewiesen. Der Feind verlor sechzig Panzer. Unsere Bomber griffen feindliche Nachschubbasen und Häfen wirkungsvoll an. Vier Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern abgeschossen, zwei weitere wurden über dem Mittelmeer von unseren Flugzeugen abgeschossen, die zum Schutz von Luftgeleitungen eingesetzt waren.

Massenherstellung höchster Güte

Was deutsche Präzision bedeutet / Das Beispiel unserer optischen Industrie

Wir Deutschen sind in der ganzen Welt bekannt für unsere Gründlichkeit. Es liegt uns nicht, irgend eine Arbeit oberflächlich hinzuhauen, wir verrichten sie vielmehr so gründlich, daß sie vor jeder Kritik bestehen kann.

Daß nun die deutsche optische Industrie von jeher in ihrer Fertigung den Höhepunkt an Genauigkeit erreicht, ist der ganzen Welt bekannt. Wir können aber mit Freude feststellen, daß die Herstellung optischer Instrumente bereits den Umfang einer Massenfertigung erreicht hat, und zwar, ohne die Güte dadurch zu beeinträchtigen.

Der Laie vermag sich überhaupt keine Vorstellung zu bilden, wie genau die optischen Instrumente arbeiten. Solche hochqualifizierten Erzeugnisse lassen sich überhaupt nur durch allerhöchste Kontrolle erzielen.

Immer wieder konnten wir feststellen, daß die hochwissenschaftlichen Bomber ihre Bomben verhältnismäßig selten genau ins Ziel bringen und im allgemeinen nur ungenau abwerfen.

Die industrielle Forschung in England hat sich vollkommen auf die Lösung kriegswirtschaftlich wichtiger Fragen umgestellt. So ist es dem 1928 gegründeten Institut für industrielle Forschung gelungen, Brennstoffe für Heißeisen verwendbar zu machen.

Alle neun Kinder im Kriegseinsatz. In dem gegenwärtigen Schicksalskampf des deutschen Volkes gibt es in allen deutschen Gauen unzählige Beispiele für den selbst- und reifsten Einsatz deutscher Männer und Frauen.

Schuhcreme und Kerzen aus Torfharz

Brennstoffe zum Heizen - Die estnische Forschung im Kriegseinsatz

Die industrielle Forschung in England hat sich vollkommen auf die Lösung kriegswirtschaftlich wichtiger Fragen umgestellt. So ist es dem 1928 gegründeten Institut für industrielle Forschung gelungen, Brennstoffe für Heißeisen verwendbar zu machen.

Alle neun Kinder im Kriegseinsatz. In dem gegenwärtigen Schicksalskampf des deutschen Volkes gibt es in allen deutschen Gauen unzählige Beispiele für den selbst- und reifsten Einsatz deutscher Männer und Frauen.

sein einer zahlenmäßig ausreichenden Facharbeiterkraft abhängig. Sicherlich haben auch die Anglo-Amerikaner gute Optiker, die theoretische Spitzenleistungen erzielen können.

Nebenbei bemerkt hat die Verdichtung der optischen Industrie in Deutschland nicht allein ein bedeutendes Steigen der Produktionsziffern bewirkt. Gerade durch die Ausweitung ist die optische Industrie, die früher an ganz wenigen Punkten konzentriert war, in einem solchen Maße verlagert worden, daß sie heute - rein geographisch gesehen - durch ihre Dezentralisation ihre frühere Luftempfindlichkeit verloren hat.

Schuhcreme und Kerzen aus Torfharz

Brennstoffe zum Heizen - Die estnische Forschung im Kriegseinsatz

Die industrielle Forschung in England hat sich vollkommen auf die Lösung kriegswirtschaftlich wichtiger Fragen umgestellt. So ist es dem 1928 gegründeten Institut für industrielle Forschung gelungen, Brennstoffe für Heißeisen verwendbar zu machen.

Alle neun Kinder im Kriegseinsatz. In dem gegenwärtigen Schicksalskampf des deutschen Volkes gibt es in allen deutschen Gauen unzählige Beispiele für den selbst- und reifsten Einsatz deutscher Männer und Frauen.

Amliche Bekanntmachungen

Offizierlaufbahnen der Wehrmacht einjährig. Bewerber des Geburtsjahrganges 1926 für die aktiven Offizierlaufbahnen aller Wehrmachtteile einjährig.

Kreis Wittenburg. Die mündl. Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1900, die noch nicht im Besitze eines Wehrpasses, bzw. Ausmusterungs- oder Ausfertigungsscheines sind, haben sich wegen Erfüllung umgehend bei den zuständigen Bürgermeistern zu melden.

material für die Marinaden in mitzubringen. Emden, den 12. April 1943. Der Oberbürgermeister - Stadternährungsamt Wb. B.

Kreis Leer. Dienstpflicht der deutschen Jugend. Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 999) und der ersten und zweiten Durchführungsvorordnung vom 25. 3. 1939 (RGBl. I S. 703/10) ist die gesamte deutsche Jugend zur Dienstpflicht in der HJ verpflichtet.

Dienst in der HJ abzuhalten verpflichten. In dem gegenwärtigen Schicksalskampf des deutschen Volkes gibt es in allen deutschen Gauen unzählige Beispiele für den selbst- und reifsten Einsatz deutscher Männer und Frauen.

Reichsnährstand. Kreis Wittenburg. Die mündl. Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1900, die noch nicht im Besitze eines Wehrpasses, bzw. Ausmusterungs- oder Ausfertigungsscheines sind, haben sich wegen Erfüllung umgehend bei den zuständigen Bürgermeistern zu melden.

Film-Theater. Capitol-Theater Emden. Das andere Teil: Mit: Gilda Krahl, Mathias Wieman. Für Jugendliche nicht zugelassen.

Verkauf. Gebrauchte Fische und Stühle werden Dienstag, 13. April, ab 14 Uhr, in der südlichen Reichsgetreidehalle in Emden, Deumelnd 11, öffentlich der Auktion, gegen Vorzahlung verkauft.

Kaufgesuche. Raddelboot, gut erh., zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 3 421 an die D.Z., Leer.

Stellengesuche. Stellung für weiteren Auszubildung im Haushalt für meine Tochter, 18 Jahre alt, gesucht. Ege Jacobs, Salzhausen Nr. 1, Aurich.

Verkauf. Gebrauchte Fische und Stühle werden Dienstag, 13. April, ab 14 Uhr, in der südlichen Reichsgetreidehalle in Emden, Deumelnd 11, öffentlich der Auktion, gegen Vorzahlung verkauft.

Kaufgesuche. Raddelboot, gut erh., zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 3 421 an die D.Z., Leer.

Stellengesuche. Stellung für weiteren Auszubildung im Haushalt für meine Tochter, 18 Jahre alt, gesucht. Ege Jacobs, Salzhausen Nr. 1, Aurich.

Verkauf. Gebrauchte Fische und Stühle werden Dienstag, 13. April, ab 14 Uhr, in der südlichen Reichsgetreidehalle in Emden, Deumelnd 11, öffentlich der Auktion, gegen Vorzahlung verkauft.

Kaufgesuche. Raddelboot, gut erh., zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 3 421 an die D.Z., Leer.

Stellengesuche. Stellung für weiteren Auszubildung im Haushalt für meine Tochter, 18 Jahre alt, gesucht. Ege Jacobs, Salzhausen Nr. 1, Aurich.

Aus ostfriesischen Sippen

Seinen 92. Geburtstag konnte am 11. April der älteste Einwohner von Großoldendorf, Bauer Nikolaus Folts, feiern.

Das hohe Alter von 90 Jahren erreicht am 12. April Friedrich Köller in Vüchtenborg.

Am 1. April Oma Kramer, geb. Edzards, ihren 87. Geburtstag feiern konnte.

Am 9. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Am 13. April feiert der frühere Landstrafenwärter Bernhard Erms in Sagermar sein 80. Geburtstag.

Selbstschutzkräfte dürfen sich nicht abschrecken lassen

Auch die neuen britischen Stabbrandbomben mit Sprengköpfen können erfolgreich bekämpft werden

Die britische Stabbrandbombe zielt in der weniger bekannten neueren Form darauf ab, die Selbstschutzkräfte von der rechtzeitigen Bekämpfung abzuschrecken.

Zum Abwurf der Stabbrandbomben verwenden die Briten einen rechteckigen Abwurfbehälter, der unten offen ist und dessen Oberseite eine Aufhängöse enthält.

Die Unterleuchtungen im weiten Wehrjahr untersucht. Die Untersuchungen finden zur Zeit statt und sind für die Eltern kostenlos.

Der Kreisleiter spricht zur Jugend. Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

Am Mittwoch führt die DNFJ und Bannführung der HJ. Jugend-Appelle durch, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen wurde.

als drei bis fünf Stabbrandbomben. Selbst in großstädtischer Bebauung bedecken die Gebäude höchstens 15 bis 35 vom Hundert der Gesamtlänge.

Bei Ausnutzung sämtlicher Aufhängevorrichtungen für Brandbomben ist es einem viermotorigen Flugzeug möglich, etwa 20 Behälter zu je 80 Stabbrandbomben einzubauen.

Das wird nur selten vorkommen, weil der Gegner immer eine gewisse Anzahl von Sprengbomben mitnimmt.

Die Stabbrandbombe gibt bei ihrem Einschlag und ihrer Entzündung nur ein sehr geringes Geräusch ab, was bei starkem Klafffeuer kaum gehört werden kann.

Deshalb sind häufig Kontrollgänge durchzuführen. Zweckmäßig wird ein Angehöriger der Luftschutzgemeinschaft im Kellerzugang so aufgestellt, daß er die Straße oder den Hof beobachten kann.

Wenn auf Straße oder Hof Brandbomben brennen, sind fast sicher solche auch in das Haus gefallen. Dann alarmiert der Beobachter schnell die Selbstschutzkräfte des Hauses.

So ist es möglich, in spätestens ein bis eineinhalb Minuten die Brandbomben im Hause zu finden und rechtzeitig zu bekämpfen.

In den meisten Fällen bedeutet ein ausgebrannter Dachstuhl oder eine ausgebrannte Wohnung eine sichtbare Anlage gegen die Luftschutzgemeinschaft, die die Bekämpfung der Brandbomben entweder zu spät oder unangemessen durchgeführt hat.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

Am Dienstag feiert die Reichspost, Oberpostinspektor Wille in diesen Tagen auf eine vierzigjährige Amtszeit bei der Reichspost in Norden zurückblicken.

Im Rahmen eines Betriebsappells wurden dem verdienten Beamten besondere Ehrungen zuteil.

K. Gebietsführer besucht Vorkum

Als Abschluß einer Bannreise im ganzen Gebiet besuchte der K. Führer des Gebiets, Hauptbannführer Antkenen, Ostfriesland und stattete den Einheiten der Hitler-Jugend auf der Insel Vorkum hierbei einen Besuch ab.

Im Zusammenhang mit Dienstbesichtigungen und -berichtigungen nahm der Hauptbannführer Gelegenheit, der Vorkumer Hitler-Jugend und insbesondere ihren Mädeln seine Anerkennung für den erfolgreichen Kriegsjahr zum Ausdruck zu bringen.

Auf einer Dienstbesichtigung des Bannes Emden-Norden gab Hauptbannführer Antkenen der versammelten Führerschaft praktische Anweisungen für den bevorstehenden Sommerabschnitt der Arbeit.

Auch die Besichtigungsergebnisse bei den anderen Bannern besprach er, das trotz des erheblichen zahlenmäßigen Mangels an Führungspersonal in Stadt und Land die Hitler-Jugend die Aufgaben, die der totale Krieg stellt, erfüllt.

Verluste an Spinnstoffen vermeiden!

Es liegt im Sinne eines jeden Volksgenossen, dafür zu sorgen, daß bei Kriegerfällen der Verlust an Kleidungsstücken und Haushaltswäsche vermieden oder möglichst klein gehalten wird.

Da bekanntlich bei einem Totalschaden nicht die gesamte Kleidung und Haushaltswäsche ersetzt werden kann, die als Vorrat vorhanden war.

Es empfiehlt sich, nicht in Gebrauch befindliche Kleidung und Haushaltswäsche, auch schmutzige Wäsche, in einem besonderen Koffer oder Paket, wenn eine sichere und pflegliche Dauerunterbringung im Keller nicht möglich ist, bereitzuhalten, um sie bei Kriegeralarm in den Keller mitzunehmen.

Die Kleidung und Haushaltswäsche, die nicht laufend benötigt wird, also zum Beispiel im Winter die Sommerkleidung und die Kleider im Bett- und Haushaltswäsche, sollten bei Verwandten oder Freunden in nichtküstengefährdeten Gebieten untergebracht werden.

Bei Kriegeralarm und die Gardinen aufzuhängen, allerdings darf dadurch die Verwundlung nicht aufgehoben werden.

Jeder Volksgenosse muß in eigener Verantwortung mit dafür sorgen, daß Verluste an Spinnstoffen vermieden oder so klein als möglich gehalten werden.

Sparfame Arbeitszeiten bei Instandsetzungen. Die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten ist lebensnotwendig und vordringlich.

Die Handwerksmeister haben aber diese Arbeiten nicht nur vor allen anderen durchzuführen, sondern auch die Ermittlung ihres Preises die geltenden Vorschriften genau einzuhalten.

Dazu gehört auch, daß nur die tatsächlich angewendete Arbeitszeit, soweit sie den Grundbesparnis sparsamer Wirtschaftsführung entspricht, dem Verbraucher in Rechnung gestellt wird.

Die Berechnung nicht tatsächlich aufgewendeter Arbeitszeiten bedeutet einen schweren Verstoß gegen die Preisvorschriften und wird durch die Preisbehörden künftig in jedem Fall streng bestraft werden.

Altpapier zur Abholung bereitlegen! Hausfrauen, denkt an die Altpapierjammung und hatet alle Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und Verpackungsmaterialien bereit.

Es empfiehlt sich, das Material in Kartons zu packen oder zumal zusammenzubinden. Alles Altpapier wird von den ehrenamtlichen Helfern der Partei noch vor Ostern abgeholt werden.

Besondere Anmahnen werden nicht erteilt. Betriebsführer, die die Meldebefehle an die zuständige Ortsgruppe der NSDAP einreichen, erhalten über die Fortschaffung ihres Altpapiers noch eine Benachrichtigung.

Offizieraufnahmen der Wehrmacht und der Waffen-4. Das Oberkommando der Wehrmacht veröffentlicht im amtlichen Teil dieses Blattes eine Bekanntmachung über die Offizieraufnahmen aller Wehrmachtteile einschließlich Waffen-4, auf die besonders hingewiesen wird.

Emden Vorbeugende ärztliche Betreuung der Jugend

Alljährlich erfolgte Reihenuntersuchungen, wie die Berufsruhenkassen der Kaufmannsgehilfen und weiblichen Angestellten (BKW) an Jugendlichen und Kindern durchgeführt, haben immer wieder die Wichtigkeit solcher vorbeugenden Maßnahmen gerade jetzt im Kriege gezeigt.

Diese Reihenuntersuchungen werden seit Jahren in vertraglich vereinbarter Zusammenarbeit mit dem Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP vorgenommen. Um dem Volke einen gesunden und lebensfrohen Nachwuchs zu sichern, werden diese vorbeugenden Maßnahmen durchgeführt.

Sie sollen Frühgebunden und vererbte Krankheitsherde aufdecken, die von den Eltern nicht erkannt werden können, aber dem Arzt nicht verheimlicht werden dürfen.

Es soll aber nicht nur bei der Feststellung bleiben, sondern die Jugendlichen und die Kinder, die irgendwelche körperlichen Mängel aufweisen, sollen der ärztlichen Betreuung zugeführt werden. Sie sollen, wenn notwendig, zu mehrwertigen Kuren in die Gesundheitsstätten der Rasse aufgenommen werden.

In diesem Jahre werden in allen Orten die Kinder der Geburtsjahrgänge 1935 und 1939 sowie die berufstätigen Jugendlichen des Geburtsjahrganges 1926 und die männlichen Kauf-

Immer sind die Frauen zur Stelle

Auch die einzelnen Ortsgruppen der NS-Frauenenschaft sind nicht von selbst gewachsen. Auch sie mußten erst aus der Taufe gehoben werden, um zu dem zu werden, was eine Ortsgruppe vorstellen soll.

Auch eine Ortsgruppe muß erst Wurzel schlagen. Alle diese Mühen und Schwierigkeiten schlichtete Ortsgruppenleiterin Frau Günther der Ortsgruppe Süderneuland am Sonnabendmittag anlässlich der Jahreshauptversammlung.

Als vor zehn Jahren zum erstenmal neun Frauen aus dem Leegemoor zusammenkamen, fanden diese Frauen sehr viel Arbeit vor. Das erste, wofür sich die Frauen einsetzten, war die Gemeindefürsorge.

Als im Laufe der Jahre die Anzahl der Mitglieder wuchs, wurde der Ortsgruppe ein schönes Heim überwiehen, gründete man eine Kindergruppe, richtete eine Nähstube ein, löste für Wäscherinnen und beteiligte sich in maßgeblicher Weise an allen Sammlungen. Ebenfalls gliederte man der Ortsgruppe im Laufe der Zeit die verschiedenen Abteilungen an.

So wuchs und wuchs die Ortsgruppe immer mehr, ihre Aufgabengebiete vervielfältigten sich, ob es sich um die Entschlackung, Spielzeugherstellung, Köstlichkeiten oder um das Weihnachtspäckchen handelte. Die besondere Fürsorge der Ortsgruppe gilt aber von jeher den Soldaten.

So wurden im Anfang des Krieges einmal innerhalb des Winters 1940 in der Ortsgruppe 20.000 Stück Soldatenwäsche gewaschen, gestickt und gestopft. So kann die Ortsgruppe mit Recht stolz auf die bisherigen Ergebnisse sein.

Kreisleiter Everwien überbrachte die Grüße der Partei und gab anschließend einen Überblick über die Entwicklung der Partei bis heute. Die werden die Frauen den Glauben an den Führer und das Reich verlieren, was auch die Kreisgruppenleiterin Frau Brauer in passenden Worten herausstellte, die außerdem auch die Grüße der Gau- und der Kreisfrauenchaftsleitung überbrachte.

Nach Fliegerangriffen

keine Privatgespräche am Fernsprecher, damit luftschutzwichtige Gespräche durchkommen!

Es wird verdunkelt von 20.30 bis 6.00 Uhr

nitz zu fünfzig Reichsmark verurteilt. — Der selbe Angeklagte hatte sich dann noch wegen Bestohes gegen die Verordnungsverfahren und wegen Bedrohung des Luftschutzwartes zu verantworten. Wegen dieser Vergehen wurde gegen ihn auf fünfzig Reichsmark Geldstrafe erkannt.

Beer Zum Musikbeauftragten ernannt. Musikdirektor Hofmann wurde zum Bürgermeister zum städtischen Musikbeauftragten ernannt. Es ist für die Durchführung aller musikalischen Aufführungen erforderlich, mindestens acht Tage vor den stattfindenden Veranstaltungen die Musikfolge in zweifacher Ausfertigung im Rathaus abzugeben. Anschrift: Musikdirektor Hofmann.

Jugendappell in Beer am Mittwoch. Von der Deutschen Arbeitsfront und der Hitler-Jugend werden im Laufe dieser Woche an verschiedenen Orten des Kreises Jugendappelle durchgeführt. Die Veranstaltung in Beer findet statt am Mittwoch um 17.30 Uhr, nicht wie bisher angegeben um 8.15 Uhr, im Saale van Markt. Jugendliche der Ortsgruppen Stadt Beer, Heisselbe, Voga, Logabirum, Leerort, Biling, Mittermoor und Beenhulen nehmen an diesem Appell teil, die Betriebsführer und die Hausfrauen werden gebeten, die jugendlichen Gefolgschaftsmitglieder zu diesem Appell zu entsenden.

Elternabend der Jugend am 13. und 14. April. Der bereits angekündigte Elternabend der Pimpfe und Jungmädel der Standorte Leer und Heisselbe findet am Dienstag

und Mittwoch dieser Woche statt. Noch einmal seien alle Eltern recht herzlich eingeladen, vor allen Dingen aber die Eltern, deren Jungen und Mädchen am 20. April aufgenommen werden, damit sie einmal einen Einblick in die Arbeit der Sitters-Jugend bekommen.

Wittmund

01. **Altstoffsammlung geht weiter.** Durch ein nett hergerichtes Schaufenster in der Nordstraße macht die N.S.-Frauenshaft darauf aufmerksam, daß die Altstoffsammlung nach wie vor fortgesetzt wird. Alteisen und Messing, Kupfer, Lumpen, Papier und dergleichen sind für die Rüstungsindustrie von besonderer Bedeutung. Am besten gibt man den im Haushalt anfallenden Altstoff den Kindern mit zur Schule.

02. **Zahrgang 1897 bis 1900 antreten.** Wie der Landrat mitteilt, haben sich die männlichen Angehörigen der Jahrgänge 1897 bis 1900, die noch nicht im Besitze eines Wehrpasses, eines Ausmusterungs- oder Ausschließungsscheines sind, am 1. d. M. bei den zuständigen Bürgermeistern zu melden.

03. **Der Friedhof ist kein Spielplatz!** Wie oft hört man aus den einzelnen Gemeinden Klage darüber, daß Kinder den Friedhof als Spielplatz benutzen und dabei die Grabanlagen beschädigen. Da die Kleinen sich des Verwerflichen ihres Tuns vielleicht nicht immer bewußt sind, sollten die Eltern darauf aufmerksam machen und ihren Kindern das Betreten von Friedhofsanlagen streng verbieten, da sie für Schäden aufkommen müssen.

04. **Bullen werden angeführt.** Von gut dreißig zur amtlichen Abrechnung in ESENS aufgetriebenen Bullen wurde ein großer Teil angeführt oder für die Verfertigung im Mai ausgesucht.

Unter dem Hoheitsadler

Musik. Mädelgruppe 7/191, B.M.-Vereinschor Mittegroßesehn, Dienst Mittwoch 20 Uhr Schule Mittegroßesehn. — Jugendgruppe Jshowerhorn, Mittwoch 19 Uhr Heimabend, Schreibzeug mitbringen.

Lehr. N.S.-Frauenshaft Deutsches Frauenwerk Leer-Hardenwylburg. Dienstag 20 Uhr Zusammenkunft der Jungfrauenhaft in der Mitterschule. Mittwoch 15 Uhr Sagen für das Sagenbuch in der Mitterschule. — **D.S.-Kantatenchor 381.** Mittwoch 15 Uhr beim H.S.-Heim mit Instrumenten. **D.S.-Fähnlein 2 a und b.** Mittwoch 15 Uhr am Eingang des Südparkes mit Turnzeug. **D.S.-Fähnlein 3/381.** Mittwoch 15 Uhr H.S.-Heim. Jungzug 1 und 2 mit Sportzeug, Jungzug 4 mit Schreibzeug. — **B.M.-Gruppe 24/381 Beenhufen.** Montag 19.45 Uhr Schule Beenhufen Kolonie. — **B.M. und B.M.-Wert Warfingesehn.** Alle Mädel nehmen am Jugendappell am Mittwoch 18 Uhr in Oberlum, Gasthof Brandt, teil. Treffpunkt Neermoor-Bahnhof 17.45 Uhr.

Was der Rundfunk am Dienstag bringt

Reichsprogramm: 15.30 bis 16 Uhr Walter Schaufuß-Bonini spielt Chopin. 16 bis 17 Uhr Stuttgarter Opernkonzer. 17.15 bis 18.30 Uhr Beliebte Unterhaltungsweisen. 18.30 bis 19 Uhr Der Feilschpieler. 19.15 bis 19.30 Uhr Frontberichte. 20.20 bis 20.30 Uhr Tarzini-Sonate. 20.30 bis 21 Uhr Haydn-Sinfonie. 21 bis 22 Uhr Auslese schöner Schallplatten.

Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr Von Haydn bis Wolf-Ferrari. 20.15 bis 21 Uhr Willy Steiner spielt auf. 21 bis 22 Uhr „Eine Stunde für dich“.

Das zeitgemäße Rezept der N.S.-Frauenshaft

Stinte sauer eingelegt. Man kocht aus etwas Suppengrün, einer Zwiebel und einem Lorbeerblatt eine kräftige Brühe, schmeckt diese säuerlich-süß ab, gibt die gut gereinigten Stinte hinein, läßt sie garziehen und stellt das Ganze kalt. Die Flüssigkeit darf nur in solcher Menge gekocht werden, daß die Stinte gerade darin liegen. Die Stinte kann man am nächsten Tag verändern, indem man eine Mehlschwitze damit macht und sie bis zum Kaltwerden köchelt. Einige gehackte Kräuter, zum Beispiel Schnittlauch oder Zwiebelgrün verbessern noch den Geschmack. Dazu ist man Pellkartoffeln.

WARUM SCHWEIGT

Roman von Hermann Weick

Georgi?

22) Unablässig sah er Brigitte Kojahn vor sich, wie sie auf dem Konzertpodium gestanden und zu ihm herabgeschaut hatte. Ein Lächeln in den Augen, als wolle sie seiner. Wie klein war er sich in jenem Augenblick erschienen; sein Leben hätte er hingegen, wenn er hätte ungeschrien machen können, was er ihr angetan hatte.

Jetzt war es aber für diese Einsicht zu spät! Kein Weg würde fortan von ihm zu dieser Frau führen!

Würde er Brigitte Kojahn jemals vergessen können? dachte Georgi dann, und alles, was ihn bisher Sinn und Inhalt seines Lebens gebildet hatte, erschien ihm nichtig gegenüber dem einen, das unerfüllbar vor ihm stand. Wozu noch arbeiten? Wozu Geld verdienen? Welchen Zweck hatten für ihn noch der Kampf und die Opfer, um die Moebius-Werte hochzubringen, wenn diese Frau, die sein Leben wieder lebenswert gemacht hätte, ihm verloren war?

„Jetzt haben wir es endgültig geschafft!“ sagte Peter Wittum zu Marianne Schürch, in deren Zimmer er, wie oft an freien Abenden, saß. „Aufträge in Hülle und Fülle, der große Apparat läuft wie am Schnürchen... und die Konkurrenz, die uns seit einigen Monaten die Moebius-Werte zu machen suchen, ist so gut wie ausgeschaltet!“ Er lachte. „Da hatten die Leute von Moebius gehofft, uns das Wasser abtragen zu können, indem sie uns im Preis unterboten... wie ich Ihnen aber schon erzählte, sind wir prompt auf den gleichen Preis heruntergegangen; da wir von Sörensens schwedischen Werken die Metalle billig beziehen, konnten wir das ruhig tun... wir verdienen trotzdem noch gut an unseren Maschinen... jedenfalls kann Moebius jetzt einfach nicht mehr mit! So wie Sörensen, der sich in wirtschaftlichen Dingen besser auskennt als ich, die Lage beurteilt, dürfte für die Moebius-Werke sehr bald der Zeitpunkt kommen, wo sie den Betrieb entweder ganz erheblich verkleinern oder ihn überhaupt schließen müssen; der Bankier Georgi, der Moebius in der Hauptsache finanziert und sich dabei anscheinend über Gebühr verausgabt hat, soll bereits mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben!“

Wittum schaute die Frau ihm gegenüber, die bei seinen letzten Worten den Kopf gesenkt hatte, erwartungsvoll an. „Warum ich Ihnen das alles, was Sie ja größtenteils schon wußten, nochmals des langen und breiten erzählte, werden Sie fragen?“

Marianne Schürch hob den Kopf. Als sie in Wittums Gesicht blinzelte, dessen kaum unterdrückte Erregtheit ihr nicht entging, erblinzelte sie wie in Ahnung des Kommenden.

„Weil es jetzt endlich so weit ist, daß ich mir vom Herzen reden darf, was ich schon lange schweigend mit mir herumtrage!“ sprach Wittum weiter. „Bisher hatte ich keinen festen Boden unter den Füßen, aber jetzt kann ich Ihnen ein wenig davon erzählen. Sie wissen, Marianne... ich habe Sie lieb und kenne nur noch einen einzigen Wunsch: daß Sie meine Frau werden!“

Emder Turnverein Sieger im Frauenhandballturnier

Umfangreiche Werbeveranstaltung in Aurich / Gute Erfolge der Fuß- und Handballmannschaften der Platzbesten

01. Im Rahmen eines Sonderauftrages des Sportgases Weser-Ems veranstaltete am Sonntag die Turn- und Sportvereinsvereine Aurich/Kriegsmarine eine große Werbeveranstaltung für den schönen Handballsport auf dem Eternfeld. Im Mittelpunkt stand ein Frauenhandballturnier, an dem die Mannschaften des Emder Turnvereins, der Lehrerinnenbildungsanstalt Aurich, der Marinehelferinnen aus Leer und der TuSog. Aurich teilnahmen. Die Veranstaltung fand guten Anklang und dürfte ihren Zweck voll erfüllt haben. Sieger blieb die spielstarke Elf des Emder Turnvereins, die sich als die beste erwies auf Grund größerer Kampferfahrung und Schußkraft. Eine erhebliche Bereicherung erfuhr diese Werbeveranstaltung durch ein Fußballwettbewerb zwischen der Luftwaffe Jever und TuSog. Aurich/Kriegsmarine, das die Platzbesten mit 8:1 Toren für sich entschieden, und durch ein Handballspiel der Auricher Meistermannschaft gegen eine Elf des Reichsarbeitsdienstes. In dieser Begegnung stellten die Platzbesten erneut ihre große Form unter Beweis, indem sie ihrem Gegner mit nicht weniger als 30:1 Toren das Nachsehen gaben.

Frauen werben für den Handballsport

Das erstmalig in Aurich durchgeführte Frauenhandballturnier sah vier Mannschaften im Wettbewerb, die sich redlich um den Sieg mühten und schon ansprechende Leistungen boten. Mit Ausnahme der Emder Elf haben die anderen Teilnehmer erst seit einiger Zeit diesen Sport aufgenommen und dürften bei diesem Turnier viel gelernt haben. Vor allen Dingen werden sie die Erfahrung gesammelt haben, daß zur Erreichung des gesteckten Zieles ständiges Üben ein Erfordernis ist. Die Auslosung für die Vorrunde ergab folgende Paarungen: Marinehelferinnen Leer gegen TuSog. Aurich und Emder Turnverein gegen Lehrerinnenbildungsanstalt Aurich. In der Entscheidung trafen sich die Sieger aus diesen Begegnungen und um den dritten und vierten Platz die beiden Unterlieger.

TuSog. Aurich — Marinehelferinnen Leer 3:0 (2:0)

Beide Mannschaften zeigten großen Spielverstand und lieferten sich ein wechselvolles Treffen, das die Auricher auf Grund besserer Schußkraft für sich entschieden. Beide Partner hielten jedoch schlecht Stellung und schossen zu wenig.

Kroatiens knapper 1:0-Sieg über die Slowakei

01. Am zweiten Jahrestage der Gründung des kroatischen Staates fanden sich in Agram auf dem Konfordia-Platz die Nationalmannschaften Kroatiens und der Slowakei gegenüber. 17.000 Zuschauer sahen die fünfte Begegnung der beiden Länder, aus der Kroatiens mit 1:0 (0:0) Toren zum vierten Male als Sieger hervorging. Kroatiens Halblinker Antolovic stellte in der achten Spielminute der zweiten Hälfte den Sieg sicher. Das Spiel bot wenig Höhepunkte. Die Kroaten, erst vierundzwanzig Stunden vorher vom Züricher Länderspiel gegen die Schweiz zurückgekehrt, spielten ohne Zusammenhang und vermochten die zahlreichen Tor Gelegenheiten nicht auszunützen. Dagegen gaben die Slowaken einen durchaus ebenbürtigen Gegner ab, der einem verdienten Unentschieden recht nahe war.

02. **Wilhelmshaven 05 gewinnt 18:1.** Der neue Weser-Ems-Meister Wilhelmshaven 05 hatte im entscheidenden Spiel eine glänzende Begegnung zur Stelle. Dagegen befand sich sein Gegner VfL Osnabrück in der traurigen Lage, nur einen Mann seiner regulären Elf ins Feld schicken zu können. So erklärte sich der hohe 18:1 (6:0)-Sieg der Wilhelmshavener.

03. **Feldwebel Böhme Waldlaufmeister von Weser-Ems.** Am zweiten Aprilsonntag wurden im Reiche einige Waldlaufkämpfe vergeben. In Barzelle gewann Feldwebel Böhme die Meisterschaft von Weser-Ems über sechs Kilometer in 18:23,8, und auch in der Mannschaftswertung kam die Kriegsmarine Wilhelmshaven zum Siege.

Emder Turnverein — Lehrerinnenbildungsanstalt 3:0
Obgleich die Emder ihrem Gegner dieses voraus hatte machte ihnen dieser das Siegen nicht leicht, da die ausgezeichnete Torhüterin Brandes schwer zu überwinden war, durch drei unhaltbare Treffer gab sie sich geschlagen.

Lehrerinnenbildungsanstalt — Marinehelferinnen 4:0
Um den dritten und vierten Platz erwiesen sich die Auricher Mädel als die Besseren und schafften durch schöne Tore von Hoppe und Ledebur einen verdienten 4:0-Erfolg, obgleich die Gäste aus Leer in ihrer Torhüterin eine ihrer besten Kräfte hatten.

Emder Turnverein — TuSog. Aurich 10:0 (6:0)

Im Entscheidungsspiel um den Turniersieg zeigten die Emder trotz einiger Ermüden eine gute Form und überlieferten ihren Gegner zweifach. Obgleich verschiedentlich Latz und Pfosten retteten, konnten Saathoff mit sechs und Busch mit vier Toren einen verdienten Sieg über den tapfer wehrenden Partner herausholen und Turniersieger werden. Als Erinnerungsgabe wurde ihnen ein gerahmtes Aushängewappen überreicht. Der Sieger trat mit folgender Elf an: Janßen; Goldenstein, Dole; Klippner, Friedrich, Harms; Meyer, Busch, Grabowski, Saathoff, Uffen. Aus der guten Gesamtleistung ist die Mittelfürerin noch besonders zu nennen.

Fußball: Aurich — Luftwaffe Jever 6:1 (3:0)

Beide Mannschaften zeigten gute Leistungen, doch erwies sich die Platzbesten als schußstärker. Die Gäste ließen einige sichere Tor Gelegenheiten aus.

Handball: TuSog. Aurich/Kriegsmarine — R.A.D. 30:1

Da es sich hierbei um zwei recht ungleiche Gegner handelte, waren die Platzbesten stets im Vorteil und landeten nach guten Leistungen einen haushohen Sieg, der nie in Frage stand.

Fähnlein 1/826 Wittmund siegt 2:1
01. Gestern spielte die Führermannschaft des Fähnlein 1/826 gegen die H.S.-Gesellschaft Carolinenfeld. Sie konnte einen Sieg über Carolinenfeld von 2:1 Toren davontragen.

Fußball in den Gauen

Hamburg, Tischtennispolispiele: Altona 93 — Ottenen/Ten-tonia 0:1. Reichsbahn-SG. Hamburg — Wilhelmshagen 09 1:3. Union Hamburg — Eintracht 5:3. Hamburger SV. — Reichenburgsorter FK. 9:0. SGV. Hamburg — HCB. Hamburg 8:2.

Schleswig-Holstein: Altona Kiel — HSV. Hamburg 0:8. VfB. Kiel — HSV. Lübeck (Auffittigspiel) 4:1.

Westfalen, Freundschaftsspiele: Sp. Bg. Castrop 02 — FC. Schalke 04 1:4. Arminia Bielefeld — Preußen Münster 1:1. Dortmund A. — Dortmund B 3:2.

Niederrhein, Meisterschaftsspiele: TuS. Helene Essen — Rotweiß Essen 0:2. Westfale Hamburg — VfL. Benrath 4:1. Union Kreisfeld — Hamborn 07 4:0. Duisburg 48/99 — Rotweiß Oberhausen 3:1.

02. **Bedeutende Kampfproube in Bayern.** Ein bemerkenswertes Fußballtreffen kam in München zwischen den Gaumeistern Nord- und Südbayerns zustande, das mit einem überraschend hohen 4:0-Sieg (1:0) des Tischtennispol-Gewinners TSV. 1860 München über den 1. FC. Nürnberg endete.

Wie in jüher Schwäche schloß Marianne Schürch die Augen. Sie gab nicht gleich Antwort; dann sagte sie gepreßt: „Ich kann... Ihre Frau nicht werden, Herr Wittum...“

„Sie können meine Frau nicht werden?“ wiederholte er ratlos.

„Nein...“

„Warum nicht? Haben Sie mich nicht ein wenig gerne? Bin ich Ihnen so gleichgültig?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Sie sind mir nicht gleichgültig, Sie waren mir immer ein guter Freund... wer weiß, was aus mir geworden wäre, wenn ich Sie nicht gehabt hätte“, ihre Augen schauten wie in beklemmendem Erinnern starr vor sich hin, „aber Ihre Frau kann ich nicht werden... Sie dürfen mir deshalb nicht gram sein...“

„Ich bin Ihnen nicht gram“, es war Wittum anzusehen, wie schwer Mariannes Abgabe ihn getroffen hatte, „nur begreife ich nicht, daß Sie meine Bitte zurückweisen; wollen Sie mir nicht wenigstens sagen, warum Sie meine Frau nicht werden können?“

„Sie müssen mich nicht danach fragen...“

„Kommen Sie von der Vergangenheit noch immer nicht los? Oder können Sie den Mann nicht vergessen, mit dem Sie früher verheiratet waren? Wollen Sie deswegen...“

Sie ließ ihn nicht weitersprechen.

„Von jenem Manne bin ich schon lange los...“ verzweifelt suchte sie nach einer glaubhaften Begründung für ihr Verhalten, um sich Wittum gegenüber nicht zu verraten, „aber vielleicht liegt all das, was ich durchzumachen hatte, noch zu schwer auf mir... Sie hätten in mir nicht den frohen Menschen zur Seite, den Sie brauchen und verdienen, immer würde die Vergangenheit auf mir lasten...“

Er griff nach ihrer Hand.

„So sagen Sie mir doch endlich, warum Sie von der Vergangenheit nicht loskommen, Marianne! Haben Sie kein Vertrauen zu mir? Ich möchte Sie froh und glücklich wissen, und immer steht die Vergangenheit zwischen uns!“

Soll ich ihm die Wahrheit sagen? sagte es in wilder Verzweiflung durch Marianne Schürch, und sie war nahe daran, die Worte, die vielleicht eine Erlösung für sie bedeuten würden zu sprechen. Aber ihr Mund sagte anderes:

„Ich kann darüber nicht reden, heute noch nicht“, sie ärgerte, dann fuhr sie mit tonloser Stimme fort, „vielleicht erzähle ich Ihnen ein andermal mehr davon... Sie müssen mir Zeit lassen, Herr Wittum.“

Professor Haberland hatte noch Unterricht zu geben; so sah er Brigitte Kojahn und Ellen Haberland allein beisammen. Mühsam schleppte sich das Gespräch zwischen ihnen hin, bis Brigitte sagte:

„Wenn jemand unserer Unterhaltung beiwohnen würde, könnte er glauben, zwei Menschen, die sich widfremd seien, vor sich zu haben! Und wir nannten uns Freundinnen!“

„Ganze nicht wieder mit dem alten Lied an, Brigitte.“

„Ich will jetzt endlich wissen, was du gegen mich hast! Bisher wußt du mir immer aus, wenn ich danach fragte; heute möchte ich endlich die Wahrheit hören!“

„Ich verstehe wirklich nicht, warum du aus einer Belange plötzlich eine solche Staatsaffäre machst!“

Der spöttische Ton in Ellens Worten war Brigitte nicht entgangen. Vorwurfsvoll sah sie sie an.

„Es ist für mich keine Belanglosigkeit, wenn die einzige Freundin, die ich habe, kaum noch ein herzliches Wort für mich übrig hat!“

„Du bildest dir Dinge ein, die nicht existieren“, antwortete die Ärztin, aber die mühsam unterdrückte Feindseligkeit in ihren Blicken verriet das Gegenteil von dem, was sie sagte.

„Wenn ich nicht immer gerade sehr gesprächig bin, wenn ich nicht mehr so oft wie früher zu dir komme... du liebst Himmel, man ist eben manchmal mehr als sonst mit sich und seiner Arbeit beschäftigt; es gab ja auch für dich Zeiten, in denen du am liebsten allein warst, jetzt hast du es darin ja besser...“

Sie schwieg jäh, als habe sie zuviel gesagt.

Brigitte, die aus den Worten der anderen nicht klug wurde, erwiderte, schon wieder verächtlicher gestimmt:

„Hast du einen Kummer, Ellen? Oder Ärger im Beruf?“

„Gerger gibt es im Beruf immer wieder“, sie machte eine ungeduldige Handbewegung, „aber lassen wir jetzt dieses Thema, ich muß mich zudem wieder auf den Weg machen, Papa wird ja jeden Augenblick erscheinen.“

„Nun bin ich wieder so geheit wie zuvor; und ich lasse mir nicht nehmen, daß du etwas gegen mich hast, Ellen!“

Wittum sagte ihr nicht, was ich gegen sie habe? dachte die Ärztin. Da ich nicht mitansetzen kann, wie sie diesen todkranken Mann, der seine Tage besser in Ruhe auf seiner Nacht verbrachte, statt sich im Trudel Berlins aufzuhalten, immer wieder in ihr Haus zieht; sie weiß doch, daß er nicht mehr lange zu leben und daß dieses häufige Zusammensein mit ihm keinen Sinn hat... wozu dann das leichfertige, frivole Spiel mit ihm?

Aber sie brachte die Worte, die ihr eigenes Gefühl ver-raten hätten, nicht über die Lippen. Mit haltigem Abschiedsgruß verließ sie Brigitte.

Professor Haberland, der gleich darauf das Zimmer betrat, sagte:

„Ist Ellen schon weggegangen?“

„Sie hatte es sehr eilig, von mir wegzukommen!“

„Wie meinen Sie das, Brigitte?“

„Sie wissen ja selbst, Professor, daß Ellen seit einiger Zeit sehr abwesend zu mir ist; heute brachte ich ihr gegenüber wieder die Rede darauf, sie tat aber, als wisse sie gar nicht, daß sie anders zu mir geworden sei! Ich lasse mir jedoch nicht nehmen, daß sie aus irgendeinem Grunde jetzt auf mich nicht gut zu sprechen ist!“

Haberland, der diesen Grund zu kennen glaubte, wies ab:

„Ellen hat sicher nichts gegen Sie; wie käme sie auch dazu?“

„Daß sie im Augenblick nicht gerade soig aufgelegt ist, will ich allerdings zugeben; das bekommen nicht nur Sie, sondern auch ich zu spüren; aber ich halte es ihrer vielen Arbeit zu gute, da muß man über manche Launen bei ihr hinwegsehen!“ Er lachte gezwungen auf. „Ich habe es wahrlich nicht leicht mit meinen Kindern! Nun hat Rolf endlich seinen Leichnam an den Nagel gehängt, er geht regelmäßig zur Universität, auch daheim arbeitet er tüchtig, ich könnte also zufrieden sein... damit ich mich aber ja in meiner Haut nicht zu wohl fühle, muß Ellen jetzt diese nervösen Anwandlungen kriegen! Aber auch das wird sich wieder ändern; warten wir also ergeben ab!“

Als Brigitte auf dem Heimweg über den Ausfürstendamm kam, blieb sie vor einem Kaffeehaus stehen. Sörensen würde erst in einer Stunde zu ihr nach Hause kommen; ob sie hier eine Tasse Kaffee trinken sollte?

(Fortsetzung folgt.)